

SLOG : Schweizerische Luftschutz- Offiziersgesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **33 (1967)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oberstbrigadier Eric Münch 70jährig



Am kommenden 4. April feiert der erste Waffenchef und Begründer der Luftschutztruppen, Oberst-

brigadier Eric Münch, seinen siebzigsten Geburtstag. Wir entbieten dem rüstigen Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche und hoffen, dass ihm seine beneidenswerte körperliche und geistige Frische noch viele Jahre erhalten bleibe und er auch weiterhin so wachen Anteil am Fortschreiten seiner Luftschutztruppe nehme wie bisher. Dass er sich mit ihr immer noch eng verbunden fühlt, beweist seine alljährliche Teilnahme am Bieler Schiessen und an den Brevetierungsfeiern der Luftschutzoffiziersschulen.

Oberstbrigadier Münch darf heute mit Genugtuung feststellen, dass seine vor über 15 Jahren entwickelten Ideen und seine damals gegen harte Widerstände durchgekämpfte Konzeption richtig waren und gesunde Früchte tragen; aber auch das andere, dass das Offizierskorps der Luftschutztruppen ihm und seinen Ideen die Treue bewahrt und mit der Truppe unbeirrt auf die Ziele hinarbeitet, die er mit klarer Voraussicht umrissen hat. Seine Unbeirrbarkeit in der Treue zur Sache, sein Mut zur Wahrheit, seine Kraft, sich nicht nach Personen, sondern nach Grundsätzen zu richten, die Weite seines Herzens, die sich im Wohlwollen zu seinen Mitarbeitern und Untergebenen offenbarte, und im Vertrauen, das er grosszügig schenkte, bleiben beispielhaft in einer Zeit, in welcher sich viele zu bedenkenlos dem Opportunismus hingeben. So ist denn dem Offizierskorps der Luftschutztruppen sein erster Waffenchef zum Leitbild geworden, und wir hoffen, dass wir ihn noch recht lange immer wieder bei uns willkommen heissen dürfen. -ch.

Zentralvorstand SLOG

Tagung vom 3. Dezember 1966

Am 3. Dezember 1966 kamen der Zentralvorstand sowie die Präsidenten der kantonalen Offiziersgesellschaften zu einer ausserordentlichen Sitzung in Zürich zusammen. Die Tagung diente einer Standortbestimmung der Luftschutztruppen. Referent war Oberstbrigadier Ch. Folletête, Chef der Abteilung für Territorialdienst und Luftschutztruppen. Als dringliches

Gebot der Zeit wurde der massive Ausbau der Luftschutztruppen anerkannt. Die dabei sich stellenden Schwierigkeiten, wie Rekrutierung, Kader- und Instruktorennachwuchs usw., sollen Gegenstand verschiedener laufender Studien sein. Major i. Gst. Stocker orientierte im besondern über die Planungsstufen 1970/75/80.

Ich werde Sie in einer der nächsten Ausgaben über den derzeitigen Sachverhalt, vor allem auch im Zusammenhang mit der Eingabe der SLOG, gründlich orientieren.

Major Möslin, Präsident SLOG

Mutationen im Offizierskorps der Luftschutztruppen

Auf den 1. Januar 1967 sind die folgenden Offiziere der Luftschutztruppen befördert worden:

Zum Oberstleutnant: Weber Willy, Zürich.

Zum Major: Möslé Yvo, Zürich; Spörri Karl, Cham; Neukomm Louis, Zürich; Heusser Rudolf, Zürich; Itin Treumund, Basel.

Zum Hauptmann: Kussmaul Peter, Basel; Bolfig Karl, Schwyz; Schürch Bruno, Zollikerberg; Grenon Joseph, Avenches; Jenatsch Reto, Cabbio; Schaad Heribert, Schlieren; Anastasia Renato, Allschwil; Gubler Hans-Ueli, Altdorf; Hufenus Bruno, St. Gallen; Keller Robert, Embrach; Ryff Roland, Ittigen; Widmer Robert, Zollikon; Verdieri Mario, St. Moritz.

Zum Oberleutnant: Spörri Rolf, Kindhausen AG; Ganz Norbert, Meggen; Meier Albert, Luzern; Kräss Gerhard, Wohlen AG; Lanz Henri, Riet-Neerach; Boxler Heinrich, Schlieren; Hauser Jürg, Basel; Honnegger Ferdinand, Muttenz; Maurer Urs, Bern; Zubler Jörg, Windisch; Fabbri Alfred, Basel; Fiaux Gérard, Lucens; Glanzmann Robert, Neuenburg; Gütlin Claude, Schlieren; Kradolfer Peter, Allmendingen; Meyer Hans, Rothenburg; Meyer Jean-Marc, Genf; Perrin Michel, Sédeilles; Röthlin Peter, Luzern; Wissmann Peter, Au ZH; Ciocca André, St-Sulpice; Haffner Peter, Olten; Hauser Armin, Basel; Jörg Reto, Basel; Leuppi Rudolf, Villmergen; Lustengerber Max, Zürich; Meier Edgar, Genf; Mermoud Jean, Genf; Rothweiler Werner, Basel; Verillotte Gil, Freiburg; Baumer Norbert, Widnau; Bausch Guido, Kreuzlingen; Bolfig Leo, Schwyz; Gisler Paul, Sarnen; Kuhn Ernst, Teufen; Mühlethaler Werner, Derendingen; Müller Peter, Sitten; Pfaff Peter, Wettingen; Reischmann Paul, Pratteln; Schalbetter Jean-Jacques, Sitten; Baumann Ernst, Effretikon; Nägeli Rolf, Bülach; Pedroni Silvano, Lugano; Wernli Jürg, Buchs.

Die SLOG gratuliert ihren Kameraden und wünscht weiterhin Erfolg in ihrer Arbeit für unsere Truppe.

Die nachstehend verzeichneten Offiziere sind auf den 31. Dezember 1966 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus der Wehrpflicht entlassen worden: Major Schindler Eric, Biel; die Hauptleute Kupper Karl, Ennetbaden; Aeschlimann Charles, Biel; Herzog Hans, Zürich; Müller Joseph, Mettau; Burkhardt Adolf, Hofwil; Grünenfelder Hans, St. Gallen;

Thüring Leo, Aesch BL; Grether Johann, Basel; Ruey Maurice, Nyon; Jourdan Roger, Genf; Vökle Adolf, Zürich; Trachsel Johann, Menziken AG; Grass Hans, Bern; sowie die Oberleutnants: Suter Ernst, Schönenwerd; Utiger Ferdinand, Baar; Breitenbacher Roger, Genf; Barth Egon, Zürich; Tobler Edwin, Zürich; Althaus Heinrich, Oberdorf; Guldenfels Fritz, Muttenz; Haller Ernst, Windisch; Leber Heinrich, Murgenthal; Hotz Arthur, Luzern; Perrin Louis, Colombier; Wehrli Max, Zürich; Spörli Alexander, Winterthur; Bölsterli Wilhelm, Rapperswil; Züllig Luigi, Thun; Erni Adolf, Bern; Arbeth August, Winterthur; Fawer Henri, Lausanne; Germanier Louis, Onex; Huber Wilhelm, Würenlos; Kummer Friedrich, Liebefeld; Cottier Alfred, Vers-chez-les-Blanc; Kühnlein Walter, Pully; Jaquier Pierre, Renens; Falconnier René, Basel; Glaser Max, Binningen; Käser Hans, Wangen a. d. A.; Stöckli Roger, Neuenburg; Verga Antonio, Chiasso; Wangler Hermann, Luzern; Dragaz Louis, La Tour-de-Peilz; Jenzer Rudolf, Meilen; Roux Arthur, Leysin-Village; Schmucki Hans, Unterägeri; Thönen Friedrich, Oberhofen; Zwahlen Hans, Schwarzenburg; Betschart Gustav, Arth; Gaudard Fernand, Vevey; Haller Eugen, Basel; Honnegger Eugen, Mollis; Kollbrunner Alfred, Netstal; Born Paul, Basel; Fäh Franz, Gstaad; Kilchenmann Emil, Langnau i. E.; Kuhn Walter, Cham; Reber Max, Bettingen; Kaufmann Hugo, St. Gallen; Kyburz Max, Niedergösgen.

Den vom Dienst abtretenden Kameraden wünscht die SLOG alles Gute, dankt ihnen für ihre Treue und hofft, dass der kameradschaftliche Kontakt weiterhin bestehen bleibe.

Generalversammlung der Aargauischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Am Samstag, 21. Januar, tagte die Aargauische Luftschutz-Offiziersgesellschaft zur ordentlichen Generalversammlung im Hotel Ochsen in Lenzburg. Um 14.15 Uhr eröffnete der Präsident, Major E. Lüscher, Kdt. des Badener Ls. Bat., die Versammlung und stellte fest, dass sich ungefähr ein Drittel der Mitglieder eingefunden hatte.

Dem Jahresbericht des Präsidenten war zu entnehmen, dass das verflossene Vereinsjahr vielen die Möglichkeit bot, an Kursen und Besichtigungen teilzunehmen. Der Mittelpunkt aller Veranstaltungen war die Besichtigung der Zivilschutzanlagen der Stadt Baden. Unter sachkundiger Führung wurden rund 120 Besucher über Idee, Planung und Stand im bereits erstellten Teil des Bauwerkes orientiert.

Das Wahlgeschäft leitete Hptm. Briner, Seon. Der zurücktretende Rechnungsrevisor, Oblt. Bernasconi, Baden, wurde durch Lt. Hochuli, Attelwil, ersetzt. In die Technische Kommission wurde neu Lt. Kurt Schlatter, Aarau, gewählt. — Im Tätigkeitsprogramm 1967 sind vorgesehen Rak.-Rohr-Kurs für Offiziere und Unteroffiziere der Ls. Trp., ein Pistolenwettkampf und der Besuch des Museums im Bundesamt für Zivil-

schutz in Bern. Weitere Vorschläge sind der Technischen Kommission unterbreitet worden und werden demnächst bearbeitet.

Zum zweiten Teil der Generalversammlung wurden die Funktionäre der Zivilschutzorganisationen der nächsten Umgebung eingeladen. Beteiligt haben sich Damen und Herren aus den Ortschaften Baden, Boniswil, Dottikon, Dintikon, Egliswil, Gränichen, Mühlau, Niederlenz, Neuenhof, Oberehrendingen, Obersiggenthal, Rohr, Seengen, Suhr, Schöftland und Wettingen. Major Stelzer, Instr. Of. der Ls. Trp., sprach

LOG Basel

Präsident: Major T. E. Itin; Vizepräsident: Hptm. H. Muggli; Aktuar: Oblt. N. Hosch. Aus dem Arbeitsprogramm 1966/67: Wir verweisen noch besonders auf den Arbeitsabend vom 30. März 1967 um 20.00 im Restaurant Schlüsselzunft in Basel, der unter der Leitung von Major R. Bandlin, Instruktionsoffizier der Luftschutztruppen, steht und dem Thema «Kleintaktik und Befehlsgebung auf der Stufe Detachement, Zug und Gruppe» gewidmet ist.

über das Thema: «Einsatzplanung örtlicher Luftschutztruppen und Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz».

Der Referent orientierte eindrücklich über die Kriegsentwicklung, ihre Folgen und Auswirkungen. Er hielt fest, dass auch bei modernster Kriegführung (Beispiele aus Vietnam) das Leben weitergehen muss und harte Schläge überstanden werden können. Das

erfordert aber die Vorbereitung zweckmässiger Schutz- und Hilfsmassnahmen. Bei uns im Kanton Aargau liegt es jetzt in der Hand des Souveräns, sich und seinen Nachkommen die Möglichkeit eines Selbstschutzes zukommen zu lassen. Müssen wir Aargauer zuerst dicke Luft riechen, bis wir unsere Hände aus den Taschen nehmen? Ip

Schiedsrichter bei Einsatzübungen

Ein Vorschlag aus der Erfahrung des Truppenkommandanten

Von Major T. E. Itin

Bei der Durchführung von Einsätzen mit Zügen, Detachementen oder Kompanien kommt der Übungsleiter nicht darum herum, pro Zug einen Schiedsrichter zuzuweisen, der die Art und Weise registriert, wie der Zug seine Aufgabe bewältigt. Wenn der Übungsleiter Glück hat, stehen ihm für diese Beobachterrollen ausgebildete Zugführer zur Verfügung. Bei den kleinen WK-Beständen und vor allem bei Übungen innerhalb der eigenen Einheit müssen in den meisten Fällen Unteroffiziere oder gar gute Soldaten eingesetzt werden. Im allgemeinen eignen sich Unteroffiziere recht gut. Sie sind meist dankbar, wenn sie einmal in die Lage kommen, zu sehen, wie es die andern machen. Oft haben mir Gruppenführer spontan bestätigt, als Schiedsrichter mehr gelernt zu haben als in zwei Wochen Ausbildung. Die Schwierigkeiten kommen für den Übungsleiter meistens dann, wenn er in kurzer Zeit ein einigermaßen aussagefähiges Bild über die Qualität und den detaillierten Ablauf des Einsatzes zusammentragen muss, um für die Übungsbesprechung gewappnet zu sein.

Die Schiedsrichterrapporte

vermögen zufolge der meist sehr unterschiedlichen Bewältigung der Aufgabe durch die Schiedsrichter oft nur unvollständige und fragmentarische Angaben über den Verlauf der Einsätze der verschiedenen Elemente zu geben. Oft sind diese Rapporte zeitraubend. Die Leute sind müde. Es wird mehr diskutiert als seriös berichtet. Vielfach sind auch die Schiedsrichter aus Zeitmangel oder zufolge ungenügender Vorbereitung in ihre Aufgabe nicht richtig eingewiesen worden.

Um den Einsatz von Zugschiedsrichtern oder besser Zugsbeobachtern einheitlich zu gestalten und aus den Informationen, die diese Leute zusammentragen, mehr herauszuholen, empfiehlt es sich, eine Art

Fragebogen

auszuarbeiten, der in groben Zügen auf den gedachten Übungsverlauf zugeschnitten ist. Diese Fragebogen haben sich in der Praxis ausgezeichnet bewährt. Einerseits erleichtern sie ganz beträchtlich die Einweisung der Zugsbeobachter in ihre Aufgabe. Zudem können sie der Übungstruppe vor der Übung ausgehändigt werden. Die Zugführer der Einsatzzüge haben so die Möglichkeit, ihre Leute darüber zu orientieren, worauf die Übungsleitung ihr Augenmerk lenken wird. Die Leute wissen, worum es geht. Sie schätzen es, dass die Beurteilung ihrer Leistung nach einem einheitlichen Masstab geschieht. Ausserdem lassen sich diese Fragebogen von den Beobachtern laufend ausfüllen und nachtragen. Bei Übungsabbruch können sie bereits ausgewertet abgegeben werden. Die Resultate sind rasch zusammengestellt. Sie können speditiv besprochen werden. In einer Rangliste werden sie festgehalten. Die Fragebogen werden den Kommandanten zuhanden ihrer Zugführer übergeben, die damit eine nützliche Unterlage für die weitere Gestaltung ihrer Ausbildung erhalten. Die gewünschte Interpretation der einzelnen Positionen muss den Schiedsrichtern vor der Übung erklärt und beigebracht werden.

Wie soll der Fragebogen aussehen?

Je nach Dauer der Übung und Ausbildungsstand kann der Fragebogen kürzer oder länger gehalten werden. Die nachstehende Zusammenstellung ist eine mögliche Lösung. Am besten werden die Meldeblätter auf Format A 5 umgedruckt abgegeben.

In den Kolonnen 1—3 erfolgt die Bewertung durch Einsetzen eines Kreuzes. Die Kolonnen «Zeit» und «Ort» werden nur ausgefüllt, wenn dies einen Sinn hat.

Redaktion: Allg. Teil: Oblt. Klaus Erzer, Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn. Teil SLOG: Major H. Stelzer, Abt. für Ter.-Dienst und Ls.Trp., 3084 Wabern. Teil SGOT: Major H. Faesi, Spitalgasse 31, 3000 Bern. Einsendungen an Redaktion «Schutz und Wehr», Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn. Redaktionsschluss für Nr. 3/4: 31. März 1967.

Druck, Verlag und Administration: Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn, Telefon (065) 2 64 61. Annoncen-Regie: Annoncen-Abteilung Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn, und Brunner-Annoncen AG, Postfach, 8036 Zürich. Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 13.—, Ausland Fr. 18.—. Postcheckkonto 45—4.